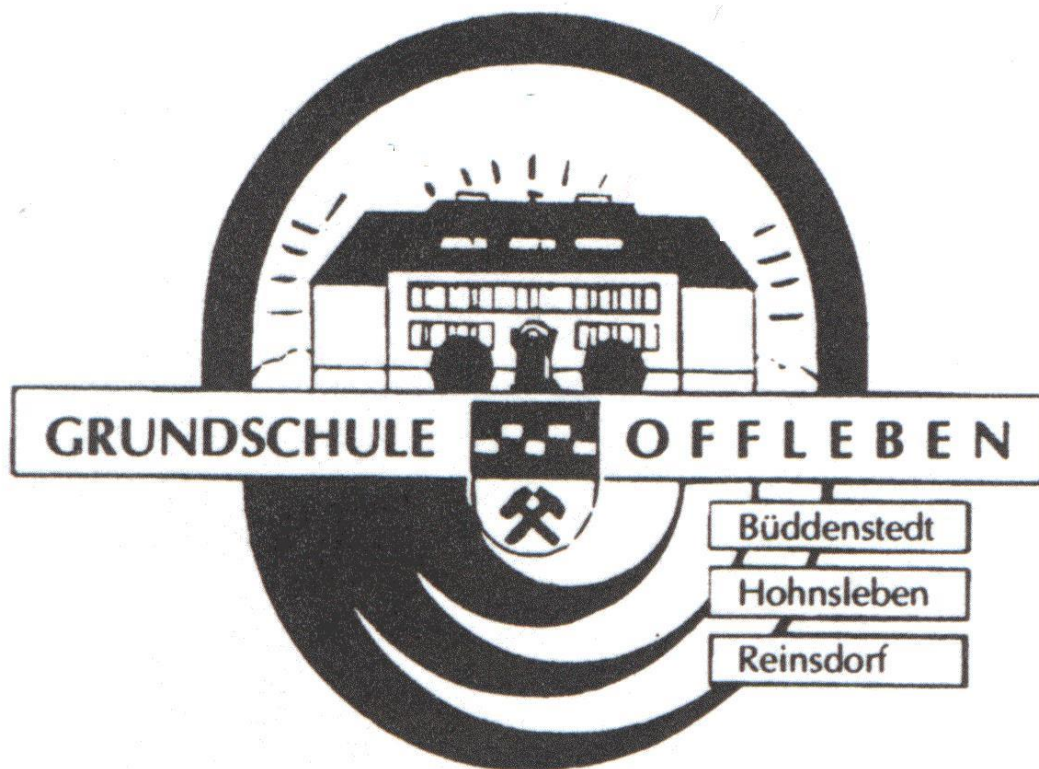


Konzept der teilgebundenen Ganztagsschule in der Grundschule Offleben



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Die Grundschule Offleben - äußere Rahmenbedingungen und Ausgangslage (Stand 10/18)
 - 2.1. Die Schule
 - 2.2. Angaben über die angestrebte Organisationsform (Stand 10/18)
3. Ganztagschule in Offleben – Überlegungen und Begründungen aus dem Konzept zur Beantragung der Ganztagschule im Jahr 2015
4. Das pädagogische Konzept der Ganztagschule in Offleben
 - 4.1. Ziele und pädagogische Schwerpunkte (Stand 10/2018)
 - 4.2. Personal und Qualifizierung
 - 4.3. Kooperationspartner(Stand 10/2018)
 - 4.4. Partizipation(Stand 10/2018)
5. Der Nachmittag – inhaltliche Ausgestaltung und Organisation
 - 5.1. Das Verpflegungskonzept – Mittagessen
 - 5.2. Unsere Tagesstruktur(Stand 10/2018)
 - 5.3. Schülerbeförderung
6. Evaluation

1. Einleitung

Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Schule wird immer mehr zum Lern- und Lebensort der Kinder. Eltern gehen oft arbeiten, die Halbtagschule bis 13.00 Uhr kann einer notwendigen Betreuung der Kinder bis in den Nachmittag hinein nicht mehr gerecht werden. Es hat sich in unterschiedlichen Studien gezeigt, dass Kinder aus eher bildungsfernen Schichten der Gesellschaft Nachteile im Bildungssystem erfahren. Dies erfordert eine Weiterentwicklung der Schule, eine Vielfalt in Erziehung und Lernkultur mit dem Ziel der Verbesserung der Bildungschancen der Kinder.

In der Ganztagschule verbringen die Kinder mehr Zeit. Dieses Mehr an verfügbarer (Lern)zeit bringt viele **Vorteile für die Kinder:**

- Individuelles Lernen ist aufgrund erweiterter Angebote länger und intensiver möglich
- Stärken der Kinder (Begabungen in musisch-kulturellen, naturwissenschaftlichen, sportlichen,... Bereichen) können durch spezifische Angebote gefördert werden
- Intensivere Förder- und Fordermöglichkeiten
- Es gibt mehr Raum für selbstgesteuertes Lernen
- Es gibt vielfältige Anregungen für sinnvolle Freizeitgestaltung, gemeinschaftliches Spielen, soziale Kontakte, ...

Die zusätzliche Zeit ist zum Teil wirkliche Lernzeit, zu einem anderen Teil (gesundes) Essen, Entspannung, Spiel und Kommunikation.

Auch **für Eltern kann die Ganztagschule Vorteile bringen:**

- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Die Sicherheit, dass die Kinder gut aufgehoben sind
- Versorgung der Kinder durch eine warme Mahlzeit mittags
- Wegfall von zusätzlichen Fahrten (für Verabredungen, Freizeitangebote, Sportverein, ...)
- Entdecken von Begabungen der Kinder in vielfältigen Bereichen

In Niedersachsen sind inzwischen die deutlich überwiegende Zahl an öffentlichen allgemein bildenden Schulen Ganztagschulen. Auch in Offleben wünschen sich zahlreiche Eltern ein Angebot einer Ganztagschule. Dies wurde in einer Umfrage vom März 2015 deutlich, in der sich mehr als $\frac{3}{4}$ der Befragten für die Ganztagschule ausgesprochen haben. Zusätzlich dazu gibt es viele Eltern, die ihre Kinder in den benachbarten Ganztagsgrundschulen in Schöningen oder Helmstedt anmelden. Auf der Grundlage von Partizipation mit hoher Transparenz, unter der Steuerung einer Arbeitsgruppe mit der Beteiligung von Eltern, dem Schulträger und den Lehrkräften/ pädagogischen MitarbeiterInnen unserer Schule soll sich unsere

Schule dahin gehend weiterentwickeln, dass gemeinsames Lehren, Lernen und Leben mit Kopf, Herz und Hand nachhaltig auch im Ganzttag gelingt.

2. Die Grundschule Offleben - äußere Rahmenbedingungen und Ausgangslage (Stand 10/2018)

2.1 Die Schule

Grundschule Offleben
Alversdorferstr. 42
38372 Helmstedt OT Offleben
E-Mail: gs-offleben@stadt-helmstedt.de

Tel. 05352 / 6590
Fax 05352/9693120

Schul-Nr. 26189

Zuständiger Schulträger(seit 2017):
Stadt Helmstedt
Markt 1
38350 Helmstedt
Tel.: 05351/172110

Träger der Schülerbeförderung:
Landkreis Helmstedt
Südertor 6
38350 Helmstedt
Tel.: 05351/121-0

Die Grundschule Offleben ist die einzige Schule der Gemeinde Büddenstedt, die 2017 mit der Stadt Helmstedt fusioniert ist. Ihr Einzugsgebiet sind die Ortschaften Büddenstedt, Offleben und Reinsdorf mit Hohnsleben. Die Schule ist einzügig. Derzeit werden 63 Kinder in vier Klassen von 4 Lehrkräften und einer Lehramtsanwärterin unterrichtet. Die offene Eingangsstufe ist seit dem Schuljahr 2015/2016 genehmigt. Für das unterrichtsergänzende Angebot und für Vertretungsunterricht stehen zwei pädagogische Mitarbeiterinnen auf Abruf zur Verfügung. Im Rahmen der Inklusion arbeiten zwei Förderschullehrerinnen mit je 6,5 Stunden pro Woche in unserer Schule. Ferner sind für die Schule eine Sekretärin (10 Std. wöchentlich) und zwei Raumpflegerinnen (je 5x1,5 Stunden wöchentlich) zuständig. Ein Ansprechpartner der Stadt Helmstedt fungiert als Hausmeister und kümmert sich bei Bedarf um das Gebäude und die Außenanlagen.

Die teilgebundene Ganztagschule ist seit dem Schuljahr 2016/2017 genehmigt und wird seit dem aufsteigend eingeführt. Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden alle Kinder an mindestens zwei Tagen bis 15.30 Uhr in der Schule sein. An zwei weiteren Tagen ist ein Besuch der Ganztagschule freiwillig.

Das Gebäude ist dreistöckig und voll unterkellert. Im Keller befinden sich neben Heizungs- und Aktenraum der Werkraum und die Schülerküche (mit Hilfe einer Abtrennung im gleichen Raum wie der Werkraum untergebracht). Ein weiterer Klassenraum dient momentan als Abstellraum und müsste für eine notwendige Nutzung in der Ganztagschule renoviert werden.

Des Weiteren befinden sich im Keller die Schüler- und Lehrertoiletten. Im Erdgeschoss (Hochparterre) sind der Betreuungsraum, ein Raum für Förder- und Fördermaßnahmen, ein Besprechungszimmer, die Mensa sowie die Gemeinde- und Schülerbücherei zu finden. Der im Aufbau befindliche Ruheraum und eine behindertengerechte Toilette befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss. In der ersten Etage befinden sich das Sekretariat (mit Schulleiterbüro), vier Klassenräume sowie das Lehrerzimmer und ein Papier- und Kopierraum. In der zweiten Etage befinden sich drei Wohneinheiten, die momentan nicht bewohnt werden. Das Schulgebäude wird seit vielen Jahren regelmäßig auch durch die Kreismusikschule genutzt. Auf dem

sehr großen Schulhof befinden sich verschiedene Spielgeräte (Holzspielgeräte mit Klettermöglichkeiten, 1 Tischtennisplatte, großer Sandspielplatz), eine große gepflasterte Spielfläche sowie eine großzügige Rasenfläche für Ballspiele. Der Schulhof ist begrenzt durch Holz-, bzw. Metallzäune und auch am Nachmittag als öffentlicher Spielplatz zugänglich. Direkt vor der Schule gibt es die Lehrerparkplätze und eine Bushaltestelle. Etwa 10 Gehminuten entfernt befindet sich das Dorfgemeinschaftshaus Offleben (DGH). Hier findet man eine gut ausgestattete Mehrzweckhalle, die wir auch zu Schulfesten, Präsentationen, Vorführungen usw. nutzen können. Außerdem ist hier ein großer Rasen-Fußballplatz mit Flutlichtanlagen vorhanden. Es gibt hier eine 100 m-Laufbahn (6 Bahnen) mit angrenzender Weitsprunggrube und ein Beach-Volleyballfeld. Die Anlagen bieten sehr gute Voraussetzungen für den Sportunterricht. Im 7 km entfernten Büddenstedt gibt es eine Schwimmhalle mit 15 m Bahnen, die auch für den Schwimmunterricht genutzt werden kann.

2.2. Angaben über die Organisationsform (Stand 10/2018)

Der Rat der Gemeinde Büddenstedt hat am 19.11.2015 beschlossen, einen Ganztags schulbetrieb in der Grundschule Offleben bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde zu beantragen. Es ist seit der Genehmigung möglich, an zwei verpflichtenden Tagen eine pädagogisch wünschenswerte Rhythmisierung des Schultags vorzunehmen. Aus diesem Grund wurde die teilgebundene Ganztagschule aufsteigend ab Klasse 1 eingeführt werden. Alle Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, am Ganztagsangebot zu partizipieren.

Die Betreuung in der Mittagszeit, beim „freien Spiel“ und innerhalb der „Ruhezeit“ wird von pädagogischen Mitarbeiter*innen übernommen. Die „Lernzeit“ sowie so viele Angebote wie möglich sollen an den verpflichtenden Tagen möglichst von Lehrkräften erteilt werden. Arbeitsgemeinschaften werden - wenn möglich - von Lehrkräften und ggf. außerschulischen Partnern übernommen. Momentan decken wir den bedarf nur durch pädagogische Mitarbeiter+innen und Lehrkräfte ab (Stand 10/2018).

Wünschenswert wäre an den verpflichtenden Tagen in den teilgebundenen Jahrgängen eine Doppelbesetzung der Lehrkräfte bzw. mehrere Angebote, um einen möglichst günstigen Betreuungsschlüssel zu erreichen.

Momentan nehmen 55 Schülerinnen und Schüler an den Angeboten der Ganztagschule am Mittwoch und Donnerstag teil. Am Montag und Dienstag (freiwillige Tage) sind es etwa 25-30 Kinder.

3. Ganztagschule in Offleben – Überlegungen und Begründungen aus dem Konzept zur Beantragung der Ganztagschule im Jahr 2015

Der Wunsch nach Umwandlung der bisherigen „Verlässlichen Grundschule Offleben“ in eine Ganztagschule kann aus unterschiedlichen Perspektiven begründet werden.

Das Mehr an Zeit kann als Chance gesehen werden, den Umfang schulischer Lernzeit auszuweiten und so die Ergebnisse schulischer Arbeit zu verbessern. Eine begabungsgerechte und individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist mit mehr Zeit besser zu ermöglichen. Auch können die Kinder Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen, weil man ihnen die nötige Zeit, den Rahmen und die Organisation dafür geben kann. Die selbst errungenen Erfolge bilden dann eine ganz wichtige Grundlage für die weitere Motivation des Lernens.

Mit der Umwandlung der verlässlichen Grundschule in eine Ganztagschule entsteht eine neue Lernkultur, die Methoden, Unterrichtsformen, Lern- und Arbeitsformen und Organisationsformen weiterentwickelt und so der Entwicklung jedes Kindes förderlich ist. Die bisher schon praktizierten Formen wie Projekt- und Werkstattarbeit und ein Unterricht unter Berücksichtigung der individuellen Lernfortschritte können weiter ausgebaut werden. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, Neues zu entdecken, werden neugierig und stillen ihren Wissens- oder Bewegungshunger.

Für die Eltern ist eine Berufstätigkeit durch die ganztägige Betreuung leichter mit der Erziehung von Kindern zu vereinbaren. Bereits seit 2003 gibt es als Vorstufe der Ganztagschule die Möglichkeit zur Betreuung von Kindern des Kindergartens bis 16 Uhr mit warmer Mahlzeit in den Räumlichkeiten der Kita in Büddenstedt. Derzeit ist diese Gruppe mit 14 Kindern max. gefüllt. Die Einführung der Ganztagschule in unserer Grundschule soll daran anschließen, auch, um eine weitere Abwanderung von Kindern nach Schöningen oder Helmstedt in die dort vorhandenen Ganztagschulen zu vermeiden (siehe Punkt 2.1). Auch alle weiterführenden Schulen der Umgebung bieten Ganztagsangebote an. Mit der Einführung der Ganztagschule in der Gemeinde Büddenstedt wird also die Lücke im Ganztagsangebot zwischen Elementarbereich und Sekundarstufe geschlossen.

Es gibt Kinder, die Defizite im Lernen, in Umgangsformen, im Verhalten, in den Ernährungsgewohnheiten oder der Freizeitgestaltung haben. Insgesamt kann ein ganztägiger Unterricht zu einer besseren Lebensbewältigung für diese Kinder beitragen. Den Kindern werden Möglichkeiten zur kreativen Freizeitgestaltung angeboten. Ihr Horizont wird erweitert, sie können ihre Stärken entdecken und dadurch Selbstvertrauen entwickeln.

Ein wohnnahes Lernen in einer sehr überschaubaren, persönlichen und achtsamen Schulgemeinschaft (insgesamt momentan 45 Kinder!), unter Berücksichtigung der veränderten elterlichen Bedürfnisse, erfordert die Einführung der Ganztagschule - auch am Standort Offleben. Die Kooperation mit sozialen und kulturellen Einrichtungen in der Gemeinde (Sportvereine, Feuerwehr, usw.) trägt dazu bei, dass die Beziehung zum Ort für die Kinder intensiver wird. Weitere Wege für die Kinder und damit verbundene Kosten für Eltern und den Träger der Schülerbeförderung werden verhindert.

4. Das pädagogische Konzept der Ganztagschule in Offleben

4.1 Ziele und pädagogische Schwerpunkte (Stand 10/2018)

Unser Hauptziel ist die **Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder.**

Die teilgebundene Ganztagschule ermöglicht eine Entzerrung des Schulvormittags im Hinblick auf rhythmisierte Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich. Alle Kinder, die in unsere Schule gehen, können und sollen nach und nach davon profitieren

(aufsteigende Einführung). Die Entwicklung sozialer Kompetenzen wird ebenso unterstützt wie der Lernerwerb unterschiedlichster Kompetenzen in den Fächern. Die Abhängigkeit des Lernens vom Elternhaus wird minimiert, da die Kinder von Lehrkräften individuell gefördert und gefordert werden. Hausaufgaben entfallen und werden durch persönliche Lernschwerpunkte innerhalb individueller Arbeitspläne ersetzt, die in der „Lernzeit“ (siehe Zeitstruktur) gesetzt und verfolgt werden können. Die Lernentwicklung der Kinder kann so besser im Blick behalten werden, Defizite werden schneller erkannt und aufgefangen, Förder- und Fördermaßnahmen können schneller greifen. **Die persönliche Lernzeit am Nachmittag** bietet den Kindern die Möglichkeit, im Bedarfsfall Fragen zu stellen, ihre Kenntnisse zu erweitern, eigene Projekte zu bearbeiten und somit individuelle Lernerfahrungen zu machen. Jedes Kind ist einmalig und wir möchten es in dieser **Einzigartigkeit** annehmen. Die Kinder sollen sich in unserer Schule **wohl fühlen**, denn nur dann gelingt ein erfolgreicher Lernweg. Entsprechend unserem Leitbild wollen wir die **soziale Kompetenz** der Schülerinnen und Schüler fördern. Alle an unserer Schule Beteiligten sollen respektvoll miteinander umgehen und Konflikte gewaltfrei und konstruktiv lösen. Wir geben uns gemeinsam sinnvolle Regeln und leben danach. Wir versuchen eine freundliche, entspannte Atmosphäre zu schaffen, damit sich alle wohlfühlen. Dies soll für alle Bereiche des Schullebens an Vor- und Nachmittagen gelten. Die in der Schule verbrachte Zeit soll sinnvoll genutzt werden. Angebote in vielen Bereichen wie z. B. musische, sportliche, kreative, handwerkliche und künstlerische Stunden sind hier angedacht und in Planung. Hier können **Begabungen** entdeckt und gefördert werden.

Kindheit hat sich verändert. Ein Weniger an Zeit wird durch ein Mehr an Technik ersetzt. Der virtuellen Welt wollen wir ganz bewusst eine **reale Lebens- und Erfahrungswelt** entgegensetzen. Wir wollen den persönlichen Kontakt zu den Kindern und der Kinder untereinander stärken. Erst eine gute Beziehungsfähigkeit bzw. Sozialkompetenz ermöglicht effektives Lernen für das ganze Leben.

Auch ein Weniger an Bewegung ist als ein typisches Kennzeichen unserer modernen Gesellschaft immer häufiger anzutreffen. Diese eigentlich **primäre Erfahrung** (Spiel an der frischen Luft, Umgang mit der Natur usw.) geht Kindern immer häufiger verloren oder ist zumindest reduziert. Hier wollen wir einen Beitrag leisten, Bewegung fördern, zu Bewegung auffordern und motivieren. Bewegung beeinflusst zusätzlich die Lernmotivation entscheidend und lässt eine kindgerechte Gestaltung der Lernatmosphäre zu. Die Entwicklungspsychologie hat gezeigt, dass Kinder grundlegende Erfahrungen in ihrer Entwicklung in erster Linie durch eine aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt erwerben. Durch die gute Anbindung von **Sportstätten** an unsere Schule (DGH, Schwimmbad in Büddenstedt) können wir diesen Bedürfnissen ebenso Rechnung tragen wie auch durch die Nutzung der Schulumgebung (Wälder, Wiesen, Felder) sowie durch unseren großzügigen Schulhof, der viele Möglichkeiten zur Bewegung bietet (Radfahren, spielen, bauen, klettern, Fußball,...).

Während im Vormittagsbereich innerhalb des (Fach-)Unterrichts Projekte (z.B. der „Ernährungsführerschein“) durchgeführt werden, möchten wir - dazu passend - auch im Nachmittagsbereich Koch- und Back-AGs anbieten, um den Kindern eine gesunde Ernährung nahezubringen. Auch im Mittagsbereich ist uns gesundes und auch schmackhaftes **Essen** sehr wichtig, es sollte in Zusammenarbeit mit dem Caterer angestrebt und immer wieder überprüft werden.

Wir möchten die **Persönlichkeit** jedes einzelnen Kindes stärken und einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder selbstbewusst und kritisch durchs Leben gehen. Wir

versuchen die kindliche Persönlichkeit durch kleinschrittige Lernerfolge ebenso wie durch zahlreiche **Präsentationen** vor der Klasse, der Schulgemeinschaft oder auch vor größerem Publikum zu entwickeln. Wenn viele Menschen das Kind authentisch loben und bekunden „Das hast du toll gemacht!“, hat das nachhaltige Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl und die Selbstsicherheit. Für solche Situationen möchten wir sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich Gelegenheit geben. Auch hier nutzt uns das DGH Offleben mit Bühne, Saal und der Möglichkeit, Aufführungen aller Art durchzuführen.

Lehrkräfte sind Lernwegbegleiter und Unterstützer. Das Prinzip „**Lerne, es selbst zu tun**“ (**M. Montessori**) steht im Vordergrund unserer Bemühungen, den Kindern wichtige Kompetenzen für ihr Leben zu vermitteln. Wir wollen intensiv auf individuelle Stärken und Schwächen der Kinder eingehen und sie auf ihrem eigenen Lernweg unterstützen. Dies soll nicht nur in der offenen Eingangsstufe sondern auch in der Ganztagschule vermehrt geschehen. Durch möglichst kleine Gruppen wollen wir jedes Kind „da abholen, wo es steht“, um es dann weiter zu bringen. Außer der bereits vorhandenen Arbeit mit individuellen Arbeitsplänen, der Portfolioarbeit sowie engmaschigen Elternkontakten haben wir mit der Ganztagschule eine weitere Möglichkeit, die Förder- und Forderbereiche auszuweiten und die Kinder auch in den Bereichen zu stärken, die ein reiner Vormittagsunterricht nicht oder nur unzureichend abdecken kann (z.B. bei musikal. Begabungen durch Chor u.ä.).

Die möglichst kleinen und unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen (jahrgangsgemischt) ermöglichen vielfältige soziale Kontakte, die förderlich für das **Miteinander** an unserer Schule und darüber hinaus sind. Gerade in der dörflichen Struktur ist es wichtig, Kontakte zu knüpfen und „im Dorf“ verortet zu sein. Durch unterschiedlichste Aktionen (Liederfeste, Präsentationen, gemeinsame Feste und Feiern,...) möchten wir unsere Schule als wichtigen Teil der Gemeinde in der **Öffentlichkeit** präsentieren. Alle sollen sich mit unserer Schule als Ort identifizieren, an dem Leben und Lernen mit Freude möglich ist.

4.2 Personal und Qualifizierung

Der Klassen- und Fachunterricht, die Förder- und Forderstunden am Vormittag, AG-Angebote und die „persönlichen Lernzeiten“ am Nachmittag werden –soweit möglich– von Lehrkräften erteilt. Die Anbindung an den Vormittagsunterricht soll gewährleistet werden, indem die jeweiligen FachlehrerInnen möglichst auch die zugehörigen Förder- und Forderzeiten bzw. persönlichen Lernzeiten begleiten. Falls dies die Kapazitäten zulassen, sehen wir auch gerne eine Beteiligung von Lehrkräften im AG-Bereich!

Es ist darauf zu achten, dass das Personal unserem Bildungsanspruch auch im AG-Bereich entspricht. **Fortbildungen** oder zu erwerbende Qualifikationen werden von der Schule angeboten, vermittelt und unterstützt. Mindestens zweimal im Halbjahr gibt es ein Treffen aller im Ganztagsbereich Beteiligten mit den Kolleginnen aus dem Vormittagsbereich. In dieser **Dienstbesprechung „Ganztagsbereich“** werden offene Fragen geklärt, Probleme besprochen und auch – schulintern - Fortbildungsangebote gemacht. Das Konzept der Ganztagschule wird hier – immer in der 1. Dienstbesprechung im Jahr - **evaluiert** und auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die Gesamtkonferenz beschließt dann notwendige Veränderungen und abweichende Planungen.

4.3 Kooperationspartner (Stand 10/2018)

Für weitere Angebote werden Vereine mit entsprechenden Übungsleitern oder Qualifikationen angefragt. Hier hat es sich aufgrund der personellen Situation in vielen Vereinen eher als schwierig erwiesen, Kooperationen aufzubauen.

4.4 Partizipation (Stand 10/2018)

Partizipation von Schülerinnen und Schülern

Unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt! Sie werden an Entscheidungen – altersgerecht- beteiligt. Wir haben vor, im Rahmen der Demokratieerziehung ein „Schülerparlament“ einzurichten, das in wichtigen Bereichen informiert und gehört wird. Dieses Schülerparlament wird sich in der Zukunft innerhalb des Nachmittagsbereichs treffen, im Vormittagsbereich fehlt hierfür oft die Zeit. Die Kinder sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen für sich selbst und für andere, aber auch für den Lern- und Lebensort Schule. Sie verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Ganztagschule und sollen Einfluss nehmen können auf die Raum- und Pausenhofgestaltung, die Planung und Beschaffung von Spielgeräten, auf die Gestaltung des Schulgartens usw. Es ist uns wichtig, dass die Kinder Regeln für ein gutes Miteinander nicht nur kennen, sondern auch leben. Dies bedeutet, dass sie auch bei der Erstellung einer neuen Schulordnung für die Ganztagschule beteiligt und gehört werden. Darüber hinaus übernehmen die „Großen“ schon lange die Patenschaft für die „Kleinen“, heißen sie willkommen und führen sie in die Schulgemeinschaft ein. Bei Konflikten werden bereits jetzt oft die Patenschüler zur Klärung und zum Gespräch herangezogen. In diesem Bereich wollen wir die Schülerinnen und Schüler weiter ausbilden und fordern. Zusätzlich dazu werden die Kinder regelmäßig an Projektplanungen beteiligt und lernen innerhalb der Portfolioarbeit sich und ihre Leistungen, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen.

Partizipation von Eltern

Die Grundschule Offleben profitiert bereits jetzt von einem breiten Engagement der Eltern. Dieses Konzept für die Einrichtung der Ganztagschule haben Eltern mit entwickelt, mit geplant und sind aktiv bei der Vorbereitung dabei. So hat der Elternrat eine Befragung zur gewünschten Organisationsform der Ganztagschule durchgeführt, war an einem Informationseleternabend für die Grundschuleltern und die Eltern des Kindergartens federführend beteiligt, usw. Auch der Förderverein unserer Schule ist jederzeit mit neuen Ideen und finanzieller Unterstützung von besonderen Projekten (z. B. Laternenfest, Cafeteria zu unterschiedlichen Gelegenheiten, u.v.m.) bereit zu helfen. Innerhalb der dörflichen Struktur organisieren die Eltern durch persönliche Kontakte vielfältige Maßnahmen (z.B. Kirchenbesichtigung, Besuche auf den hiesigen Bauernhöfen o.ä.) für die Schülerinnen und Schüler.

Bei wichtigen Entscheidungen wird die Elternratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen regelmäßig von der Schulleitung kontaktiert. Es besteht ein enger Kontakt zwischen Schulleitung und ElternvertreterInnen. Neben Gesprächen und den vereinbarten Sitzungen wird die Elternschaft durch die Schulleitung in regelmäßig erscheinenden Elternbriefen und auch über die Homepage der Schule umfassend informiert.

Partizipation von Lehrkräften

Im Kollegium werden in der Regel Entscheidungen von allen getroffen und umgesetzt. Entscheidungen der Schulleitung werden für alle transparent und begründet dargelegt. Auf eine gleichmäßige Verteilung der Arbeitsbelastung sowie gegenseitige Wertschätzung - verbunden mit einer förderlichen Motivation- wird geachtet. In Konferenzen sowie in der Gesamtkonferenz fassen die Kolleginnen Beschlüsse mit und beteiligen sich aktiv. Uns ist es wichtig, dass an unserer – sehr kleinen - Schule alle Beteiligten gut miteinander arbeiten und leben können. Lehrkräfte können sich - nach ihren Interessen - gerne an Angeboten auch im AG-Bereich beteiligen, soweit dies ihre Stunden zulassen. Eine kollegiale Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit allen Mitarbeitenden sowie den externen Kooperationspartnern aus den Vereinen ist selbstverständlich und wird von der Schulleitung mit Hilfe von gemeinsamen Besprechungen, Aktionen (z.B. Ausflüge u.ä.), gemeinsamen Fortbildungen usw. angestoßen und unterstützt.

Partizipation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten sich mit dem Bildungsauftrag der Grundschule Offleben identifizieren. Unser gemeinsam entwickeltes Leitbild und unser Schulprogramm bilden die Grundlage für erfolgreiches Lernen im Vor- und Nachmittagsbereich. Mindestens zwei Dienstbesprechungen unter Beteiligung möglichst aller pädagogischen Mitarbeiter/innen, der evtl. im Ganztagsbereich beschäftigten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowie ggf. von Honorarkräften (z.B. von den Sportvereinen) werden pro Halbjahr durchgeführt werden (siehe Punkt 4.2.). Diese Besprechungen haben das Ziel, die Werte unserer Schule deutlich zu machen (Leitbild, Schulprogramm), organisatorische Absprachen zu treffen, das gemeinsam erarbeitete pädagogische Konzept weiterzuentwickeln sowie Fortbildungen (schulintern) zu ermöglichen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ebenso wie Lehrkräfte und Eltern) können sich darüber hinaus jederzeit am Schulleben und der Schulorganisation beteiligen und auch eigene Stärken und Hobbys einbringen.

Unsere Sekretärin ist sehr wichtig für unsere Schule. Auch an einer kleinen Grundschule fallen sehr viele Aufgaben an, die auch bei sehr effektiver Abarbeitung nur bei hoher Belastung zu bewältigen sind. Die Arbeitszeit der Schulsekretärin darf im Rahmen der Einführung der Ganztagschule keinesfalls außer Acht gelassen werden. Es sollte darüber nachgedacht werden, eine Stundenerhöhung vorzunehmen, um einen reibungslosen Ablauf der Ganztagschule auch im Hinblick auf die Aufgaben des Schulträgers (Mittagsbereich) zu gewährleisten.

Gemeinsame regelmäßige Besprechungen zwischen Schulleitung und dem für unsere Schule zuständigen Gemeindemitarbeiter werden wie bisher auch weiterhin stattfinden.

Partizipation des Schulträgers

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger ist geprägt von einer vertrauensvollen, offenen Atmosphäre. Schulgemeinschaft und Schulträger stehen im Rahmen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht in ständigem partnerschaftlichen Dialog. In der Vorbereitung der Ganztagschule war der Schulträger (damals Gemeinde Büddenstedt) zu jeder Zeit an den Entwicklungen und Planungen beteiligt. Dies wird auch in der Zukunft mit dem aktuellen Schulträger (Stadt Helmstedt) so sein. In regelmäßigen Besprechungen werden aktuelle Entwicklungen besprochen und Lösungen für Probleme gemeinsam gelöst.

Der Schulträger unterstützt uns mit einem für unsere Schule zugeschnittenen Budget sowie mit zusätzlichen Mitteln, um im Nachmittagsbereich Stellen für pädagogische Mitarbeiter*innen zu schaffen.

Speziell für den Ganztagsbetrieb kümmerte sich der Schulträger um das Mittagessen. Die räumlichen Voraussetzungen für eine Essensverteilung und Essenseinnahme im Rahmen der hygienerechtlichen Vorschriften („Mensa“) wurden geschaffen, die Ausstattung orientiert sich an den tatsächlichen Bedürfnissen (ca. 25-65 Mittagessen pro Tag). Der zuständige Caterer ist seit 2016 die Firma Buscopella aus Schlanstedt. Hier gibt es eine gute Zusammenarbeit.

5. Der Nachmittag – inhaltliche Ausgestaltung und Organisation

5.1 Das Verpflegungskonzept – Mittagessen

Ein wichtiges und verbindendes Element zwischen den schulischen Veranstaltungen am Vormittag und denen am Nachmittag ist das gemeinsame Mittagessen. Als wichtiger Bestandteil des Konzepts erweitert es die pädagogischen Ziele des Schulprogramms im Sinne einer „gesunden Schule“. Schule kann hier –zumindest etwas- Einfluss nehmen auf das Erlernen von Tischsitten und auf das Ernährungsverhalten. Ohne gleichzeitigen Medienkonsum sollten die Speisen in ruhiger Umgebung ohne Zeitdruck eingenommen werden. Auch die Erwachsenen (Lehrkräfte, MitarbeiterInnen, ggf. auch interessierte Eltern und Gäste) sollten mit den Schülern an diesem wichtigen Angebot teilnehmen. Das Essen in unserer Ganztagschule wird von der Firma Buscopella geliefert. Die Eltern leisten hier einen Unkostenbeitrag von ca. 3,10 Euro pro Mahlzeit. Es gibt unterschiedliche Essensangebote, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und auch auf die Erfordernisse einer gesunden Ernährung abgestimmt sind. Es gibt z.B. vegetarisches Essen, Essen ohne Schweinefleisch, usw. Die Erfahrungen sowohl aus dem Kindergarten Büddenstedt als auch von der benachbarten Ganztagsgrundschule in Schöningen sind in Bezug auf den Caterer (Qualität des Essens, Organisation der Bezahlung u.ä.) positiv, so dass auch wir uns für diese Firma entschlossen haben.

Die Kinder werden beim Essen von einer pädagogischen Mitarbeiterin sowie von Lehrkräften (wenn die Kapazitäten dies zulassen) betreut. Wir achten auf Ruhe und genügend Zeit zum Essen.

5.2. Unsere Tagesstruktur (Stand 10/2018)

Die teilgebundene Ganztagschule wird im Moment noch aufsteigend eingeführt, bisher sind die Jahrgänge 1-3 hier vertreten. Diese Kinder sind am Montag und

Dienstag freiwillig bis 15.30 Uhr in der Schule, am Mittwoch und Donnerstag nehmen sie an den verpflichtenden Nachmittagsstunden teil. Im vierten Jahrgang haben die Kinder die Möglichkeit an vier Tagen die Angebote der Ganztagschule freiwillig zu nutzen. Dies tun etwa 75% der Kinder an mindestens einem Tag.

Die dadurch noch notwendige „Doppelstruktur“ (im Jahrgang 1 teilgebunden, in den Jahrgängen 2-4 offen) fangen wir auf, indem wir sowohl in den „teilgebundenen“ als auch in den „offenen“ Jahrgängen zunächst eine weitgehend gleiche Tagesstruktur einführen. Mit der weiteren Einführung der Teilgebundenheit hat sich diese Struktur dahingehend bereits verändert, dass die Vor- und Nachmittage an den zwei verpflichtenden Tagen noch stärker rhythmisiert werden können. Dann kann z.B. der Sport- oder Kunstunterricht in einer Lerngruppe auch an einem Nachmittag liegen usw.

Montag und Dienstag: Das offene Angebot

Am Montag und Dienstag findet in den ersten Stunden Unterricht nach der Stundentafel statt (4 Stunden bzw. 5 Stunden). Dann schließt sich die Betreuungszeit für Kinder an, die nicht am Angebot der Ganztagschule teilnehmen. Schulschluss ist für Halbtagskinder dementsprechend um 12.00 Uhr (Jahrgang 1 und 2 nach der vierten Stunde, ohne Betreuung) oder um 12.50 Uhr (Jahrgänge 3 und 4 oder betreute Kinder aus Jahrgang 1 und 2 bzw. nach Förder-/Förderunterricht).

An jedem Tag des Nachmittagsangebotes soll nach dem gemeinsamen Mittagessen eine Spiel- oder Ruhezeit angeboten werden. Die Aufsicht führen pädagogische Mitarbeiter*innen und Lehrkräfte. Das freie Spiel sollte im schulischen Ganztagsbetrieb nicht fehlen. Gerade hier können die Kinder ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten entwickeln, Neues kennen lernen, gemeinsam Spiele entwickeln, Spaß haben, sich bewegen. Auch die Ruhezeit ist wichtig für viele Kinder, um abzuschalten und neue Kraft zu schöpfen. Hierfür ist bereits ein Raum eingerichtet mit Sitz-/Liegegelegenheiten, einer Lesecke und auf das Ruhebedürfnis abgestimmter Beleuchtung.

Um 14.00 Uhr beginnt eine „Lernzeit“. Dies war der ausdrückliche Wunsch vieler Eltern. Hier haben alle Ganztagskinder die Möglichkeit, ihre in Aufgabenplänen (individualisiert) zu findenden Aufgaben zu erledigen, persönliche Projekte weiter zu führen (z.B. Recherche und Erstellen von Referaten, Vorbereitung von Vorträgen oder Präsentationen, Erledigen von „Forscheraufgaben“ usw.), Fragen zu stellen usw. Es können Lernspiele gespielt und es kann Neues ausprobiert werden. Die Lernzeit wird möglichst von den Klassen- und/oder Fachlehrerinnen betreut und soll den Kindern helfen, langfristig selbstständiges Arbeiten zu erlernen. Es gibt in unserer Schule keine Hausaufgaben im herkömmlichen Sinn mehr, alle Kinder (auch die Kinder, die nicht am Ganztagsbereich teilnehmen) bekommen den Aufgabenplan, der in der persönlichen Lernzeit am Morgen („offener Anfang“), am Nachmittag oder auch zu Hause erledigt werden kann. Die Eltern werden hierdurch entlastet. Nur für Klassenarbeiten/Vorleseaktionen o.ä. sollte zu Hause noch geübt werden, alle anderen Aufgaben können in der Schule unter Aufsicht, aber selbstständig erledigt werden.

Neben und nach der Lernzeit gibt es für alle Kinder Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, Musik, kreatives Gestalten, Kochen, Computer o.ä. Diese Angebote werden mit allen Beteiligten gemeinsam geplant, die im Ganztagsbereich eingesetzt

werden. Das vorhandene Budget aus den kapitalisierten Lehrerstunden (3) wird für diesen Bereich mit verwendet, um die Angebote zu finanzieren. Die AGs haben eine Dauer von 45 Minuten.

Mittwoch und Donnerstag: Die teilgebundene Ganztagschule

Am Mittwoch und Donnerstag wird die Tagesstruktur für alle Kinder verändert, sobald alle Jahrgänge an der teilgebundenen Ganztagschule teilnehmen. Geplant sind an den verpflichtenden Tagen sogenannte „Werkstatttage“. Es soll den ganzen Tag um ein spezielles Thema, das aus dem sachunterrichtlichen Themenbereich stammt (z.B. „Unser Obst“, „Leben in der Steinzeit“ oder „Umgang mit elektrischem Strom“, „Advent“, „Fahrzeuge“ o.ä.) gehen. Das Thema kann auch einen kreativen oder sportlichen Hintergrund haben (Die Planung für die Thementage liegt in den Händen der beteiligten Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen.)

Vormittags gibt es dazu Lern- und Forschungsangebote in den Fächern (z.B. Schreiben von Apfelgeschichten, Lernen des A,a, Geschichten zum Thema lesen, Rechengeschichten rund um die Steinzeit, Adventsgeschichten, Berechnen von Preisen für Weihnachtsgeschenke, Aufstellen von Schwimmregeln, Versuche mit Wasser,...). Der Stundenplan soll so gestaltet sein, dass an den Tagen hauptsächlich dazu passende Stunden liegen. Am Nachmittag wird es dann praktisch (Obstkuchen backen, Ausflug z.B. ins Paläo, Bau einer Beleuchtungsanlage für ein Spielhaus, Herstellen eines Adventskalenders, Ausflug ins Schwimmbad, ...) oder dort liegen alternativ Sport-/Kunst-/Musik- oder auch Textil und Werkstunden. Auch hier gibt es natürlich den Mittagsbereich und das Angebot der Lernzeit, die jedoch - je nach Erfordernis (z.B. bei Ausflügen o.ä.)- auch ganz entfällt. Besondere Arbeitsgemeinschaften (z.B. ein Frühstückstreffen für das Dorf, das von den Kindern vorbereitet wird o.ä.) können dann auch am Vormittag durchgeführt werden. Das vorliegende Konzept und die Tagesstruktur in unserer Schule werden dahingehend kontinuierlich evaluiert und verändert. Ob diese Planung so durchgeführt werden kann, liegt an der dann aktuellen Personalsituation! Momentan (Stand 10/18) bieten wir für jede teilgebundene Lerngruppe (Jahrgänge 1-3) pro Woche eine Stunde „Methodentraining“ an. Die zusätzliche Zeit, die in der teilgebundenen Ganztagschule zur Verfügung steht, wird so effektiv genutzt!

Die Tagesstruktur (Schuljahr 2018/2019) im Überblick

| Zeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donners -tag | Freitag |
|------------------------|---|-----------------|-----------------|-------------------------|----------------|
| 7.45-8.10 Uhr | Offener Anfang | | | | |
| 8.10-9.55 Uhr | 1. Unterrichtsblock mit integrierter 15 Minuten Frühstückspause | | | | |
| 9.55-10.15 Uhr | Bewegungspause | | | | |
| 10.15-11.50 Uhr | 2. Unterrichtsblock mit 5 Minuten Wechselpause | | | | |

| | | | |
|----------------------------|---|--|--|
| 11.50-12.05 Uhr | Bewegungspause <u>oder</u> Schulschluss (Kinder der Kl. 1+2 ohne Teilnahme an der Betreuung (VGS)) | Bewegungspause <u>oder</u> Schulschluss (Kinder der Kl. 2 ohne Teilnahme an der Betreuung (VGS)) | Bewegungspause <u>oder</u> Schulschluss (Kinder der Kl. 1+2 ohne Teilnahme an der Betreuung (VGS)) |
| 12.05-12.50 Uhr | Betreuung VGS (Klassen 1+2) <u>oder</u> Mittagessen (Klassen 1+2) Unterricht (Klassen 3+4) | Klasse 1: Mittagessen Klasse 2: Mittagessen <u>oder</u> Betreuung (VGS) Unterricht (Klassen 3+4) | Betreuung (VGS) (Klassen 1+2) Unterricht (Klassen 3+4) |
| 12.50-13.00 Uhr | Schulschluss (VGS) (Klasse 1-4), Bewegungspause /Spiel- und Ruhezeit (Klassen 1+2) <u>oder</u> Mittagessen (Klassen 3+4) | | Schulschluss |
| 13.00 Uhr-14.00 Uhr | Spiel- und Ruhezeit Klassen 1+2 Mittagessen /Spiel- und Ruhezeit Klassen 3+ 4 | | |
| 14.00 -14.45 Uhr | Lernzeit | Sport/Kunst/Musik- unterricht und/oder Lernzeit | |
| 14.45-15.30 Uhr | AGs | Sport/Kunst/Musik- unterricht und/oder AGs | |

VGS: Verlässliche Grundschule

AG: Arbeitsgemeinschaften

5.3. Schülerbeförderung

Die Abfahrtszeit des Busses (Haltestelle direkt vor der Schule) ist nach der Ganztagschule um 15.35 Uhr.

6. Evaluation

Dieses Konzept wird einmal jährlich innerhalb der ersten Dienstbesprechung aller an der Ganztagschule Beteiligten evaluiert (Zeitraum September/Oktober). Die Gesamtkonferenz beschließt dann notwendige Änderungen.

Evaluationsstand: 8.10.2018

